

Interview: Roland Hofbauer

Ich liebe meine Heimat und bin stolz auf Österreich

»Ich bin ein sehr
weltoffener Mensch,
aber ich mag mein
Land Österreich.«

Schulabrecher, Lebemann mit Handschlagqualität und einfach den richtigen Riecher, wenn es um das große Geschäft geht. Mit seiner Unternehmensgruppe macht **der Tiroler Christian Jäger** jährlich über 200 Millionen Euro Jahresumsatz und hat ganz nebenbei den deutschen Boxer Manuel Charr zum Weltmeisterschaftstitel gepusht. alles roger? traf den Geschäftsmann zu einem Gespräch über Patriotismus, Erfolg und warum dieser so sexy macht.

H

err Jäger, Sie zählen zu den erfolgreichsten Geschäftsmännern Österreichs. Was ist Ihr persönliches Erfolgsgeheimnis?

Ich sag einmal so, Bescheidenheit ist jetzt nicht unbedingt die Eigenschaft für die ich stehe oder bekannt bin, aber ob ich einer der erfolgreichsten Österreicher bin, lassen wir einmal dahingestellt. Das Rezept dafür ist eigentlich recht simpel: Aufstehen zeitig in der Früh, spät schlafen gehen, immer etwas getan haben, durchhalten in guten wie in schlechten Zeiten. Man braucht natürlich auch das Umfeld dafür. Man muss zufrieden sein, man muss die Kraft aus der Familie schöpfen. Ich hab' drei wunderbare Kinder und eine großartige Frau. Auch mein Umfeld wo ich wohne, in Seefeld in Tirol,

da bin ich zuhause, daraus ziehe ich Energie und Kraft. Das ist es, was du als erfolgreicher Unternehmer brauchst.

Sie sind ja ein Tiroler Urgestein. Wie darf man sich Ihren Werdegang vorstellen?

Ich bin in Innsbruck geboren, bin auch dort sehr behütet aufgewachsen und zur Schule gegangen, vielleicht ein bisschen länger als die anderen. Bis zum Verlassen der Schule habe ich mehrere Ehrenrunden gedreht, aber dann in der Abendschule alles nachgeholt. Nicht, dass ich den Abschluss irgendwie jemals gebraucht hätte, aber für mich war es wichtig, nicht mit einem Abbruch zu scheitern. Denn scheitern kann man immer wieder einmal, aber aufgeben oder etwas abbrechen geht gar nicht.

„Nicht, dass ich den Schulabschluss irgendwie jemals gebraucht hätte, aber für mich war es wichtig, nicht mit einem Abbruch zu scheitern.“

Wie gehen Sie persönlich mit Niederlagen um?

Zuerst gehe ich einmal in mich und überlege was die Ursache der Niederlage war und dann ist die Reaktion völlig unterschiedlich. Wenn die Niederlage aus etwas resultiert, wo ich selbst nichts dafürkonnte, dann schüttelt man sich und passt beim nächsten Mal vielleicht etwas besser auf diverse Markteinflüsse auf. Man sollte eventuell nur solche Dinge machen, bei denen man selbst bestimmen kann, wann es aus

ist und es nicht von heute auf morgen durch ein Gesetz oder ähnliches passieren kann. Wenn die Niederlage aber durch meine Fehlentscheidungen herbeige-

führt wurde, ist es wesentlich komplexer und tut auch weh. Dann hat man die Erkenntnis, man war entweder zu blöd oder zu unachtsam, oder zu faul. Dieser Prozess dauert aber etwas länger, denn die Selbsterkenntnis ist ja bekanntlich die schwierigste.

Sie sind in vielen Ländern geschäftlich tätig und auf der ganzen Welt vertreten, dennoch investieren Sie auch sehr viel in Österreich. Ist es Ihnen persönlich wichtig, auch etwas in Ihrem Heimatland zu bewegen?

Nach meiner erbärmlichen Schulkarriere bin ich 1988 nach Deutschland und hab' dort gleich meine erste Firma gegründet, bin aber dann auch sehr gerne wieder zurückgekommen. Da war nicht das Geschäftliche im Vordergrund, sondern die Familie. Ich wollte, dass meine

Kinder hier aufwachsen. Dann habe ich Österreich auch als Land für Investitionen kennengelernt und baue das seit Jahren immer weiter aus.

Würden Sie sich selber als Patriot bezeichnen?

Ich liebe meine Heimat und ich bin auf Österreich stolz und traue mich das auch laut zu sagen. Das ist ja heutzutage nicht mehr so gern gesehen und fast ein bisschen gefährlich geworden, das öffentlich zu sagen. Ich bin ein sehr weltoffener Mensch, aber ich mag mein Land Österreich.

Was muss ein Geschäft für Sie haben, damit der Jagdstinkt erwacht und Sie investieren wollen?

Es muss skalierbar sein, es muss etwas Nachhaltiges haben und es darf nicht zu kompliziert sein. Wenn man das Produkt an sich schon nicht versteht, dann tu ich mir auch schwer da zu investieren. Es soll einfach sein, die Menschen sollen Freude damit haben und ich soll schöne Profite damit machen, dann bin ich glücklich.

Wenn man selber so erfolgreich und vermögend ist, wie viele Leute kommen da auf einen zu und wollen irgendetwas haben?

Das kommt darauf an, wo man die Leute trifft, aber es nimmt schon sehr zu. Vielleicht nicht



Fit mach mit:
Christian Jäger
führte die Marke
Easy Motion Skin
zum Erfolg.

so plump, dass ich nach 100 Euro gefragt werde, aber mir werden zig Ideen vorgeschlagen, ich soll Kontakte herstellen, irgendwo investieren oder Karten für die Bayern oder für das Hahnenkammrennen besorgen. Manchmal kommen da auch Leute, die man gar nicht so gut kennt. Mir fällt es relativ schwer Nein zu sagen. Darum habe ich da eine kleine Strategie entwickelt und schieb das einfach auf einen Mitarbeiter ab, der das dann regelt.

Inwieweit ist Ihre Frau in wirtschaftlich wichtige Entscheidungen eingebunden und entscheidet sie auch mit?

Ja definitiv, ich meine es ist jetzt nicht so, dass sie von Haus aus irgendein Vetorecht hat, aber wir reden über wichtige Dinge in einer sehr lockeren Atmosphäre, wie zum Beispiel beim Radfahren. Das ist wirklich nicht schlecht, da sie es aus einer ganz anderen unvoreingenommenen Perspektive beurteilen kann, und das tut gut und ist wichtig für meine Entscheidungen. Außerdem will sie mich immer vor den Zeitdieben schützen, und davon gibt es viele.

Wer hat Zuhause das letzte Wort?

Na, na, schon ich, das wäre ja traurig (lacht).

Würden Sie das jetzt auch sagen,

wenn Ihre Frau daneben sitzen würde?

Aber zu 100 Prozent, das weiß auch jeder. (lacht)

Wem würden Sie denn gerne einmal so richtig die Meinung sagen?

Na, wahrscheinlich den meisten Politikern, aber nicht den großen Akteuren wie Trump oder Putin, das sind ja wenigstens noch Typen. Aber diese weichgewaschenen Alltagspolitiker, denen hätte ich schon einiges zu sagen.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen?

Für mich wäre ein interessanter Abend mit der linken Politikerin Sarah Wagenknecht. Die ist ja eine sehr attraktive Frau, die ist gescheit und vieles mehr, aber mich würde einmal interessieren, ob sie denn das, was sie von sich gibt, auch wirklich glaubt. Die Dame fährt ja auch nach St. Moritz zum Schifahren, ebenso wie bei uns ja auch sogenannte Vertreter des kleinen Arbeiters ganz gerne mit großen Karossern fahren.

Was sind denn Ihre Schwächen oder Stärken?

Ich kann eigentlich nix, ich war in der Schule schlecht, mittlerweile spreche ich ganz vernünftig Englisch, das war's aber dann auch mit Fremdsprachen. Ich bin handwerk-

lich eine gewaltige Pfeife, aber meine Stärke war es immer, meine Schwächen zu erkennen und mir zu helfen. Bei mir Zuhause ist es jetzt nicht so, dass kein Bild hängt oder das Fernsehkasterl schief ist. Ich hab' es dann eben organisiert, dass es perfekt gemacht wird. Genauso ist es auch bei meinen Firmen. Ich habe ein brutales Durchhaltevermögen, ich durchschauje Situationen blitzschnell und entscheide genauso schnell und kann mir dann die richtigen Leute an Bord holen.

Wie wichtig ist Bodenständigkeit in Ihrem Job, in der Branche generell?

Bodenständigkeit ist sehr wichtig, solange damit gemeint ist, dass man Handschlagqualität hat und dass sein Wort gilt. Wenn Bodenständigkeit bedeutet, dass man leisetreten soll und nicht zeigen soll, was man hat, dann trifft das nicht auf mich zu. Wenn man hart arbeitet, dann darf man sich auch ruhig etwas gönnen und den Wirtschaftskreislauf ordentlich ankurbeln. Damit meine ich nicht un-

sympathisch zu protzen oder anderen zu schaden, aber man kann schon mit breiter Brust dastehen und sagen man hat es geschafft.

Machen Erfolg und Macht sexy?
Ich kann das ganz einfach beantworten, Frauen, die Erfolg haben und mächtig sind, finde ich unheimlich sexy.



Der Tiroler Unternehmer Christian Jäger ist ein erfolgreicher Netzwerker.

Hier mit Model und Unternehmerin Lena Gercke in Cannes.

Hier ein repräsentativer Querschnitt von Christian Jägers Firmengruppe

An der Spitze der Unternehmensgruppe Jäger steht der Tiroler Unternehmer Christian Jäger. Mit über 20 Unternehmen in der Gruppe bringt Jäger unterschiedliche Branchen, Dienstleistungen, Produkte, Standorte und Ausrichtungen erfolgreich unter ein Dach. Der Unternehmenssitz ist in Seefeld. Weitere Standorte gibt's in München, Hamburg, Stockelsdorf bei Lübeck und Leipzig.

UNTERNEHMENSGRUPPE JÄGER

- Preos Real Estate AG (Immobilien)
- publity AG (Deutsche Gewerbeimmobilien, Verwaltung, Bestand)
- Global Sports Management (Internationales Sportlermanagement)
- EasyMotionSkin Gruppe (Mittlerweile eigene Gruppe innerhalb der Unternehmensgruppe Jäger; EMS (Elektromuskelstimulations)-Trainingsanzüge und -Systeme)